



Musikalische Kulturwissenschaftlerin: Melanie Piontek ist eine gefragte Saxophonistin.

Foto: Anja Sokolow

Saxophonistin aus Leidenschaft

Melanie Piontek hat sich schon während des Studiums als Musikerin selbstständig gemacht

Von ANJA SOKOLOW

Frankfurt (Oder) Ob bei einem Treffen europäischer Bankmanager im Prager Präsidentenpalast, bei einem Ball in der Alten Oper in Frankfurt am Main oder beim bayerischen Volksfest – es gibt kaum eine Art von Veranstaltung, bei der Melanie Piontek nicht den passenden Ton findet. An der Europa Universität war die Studentin durch ihre Soli und Konzerte mit der Band „Kuwi-Stars“ bestens bekannt. In Erinnerung dürfte vielen noch ihr Auftritt vor einem Besuch des Bundesaußenministers Frank-Walter Steinmeier sein. Weil dieser sich verspätete, sprang Melanie Piontek ein und hielt mit ihrem Saxophon die Wartenden im Großen Hörsaal mehr als eine Stunde bei Laune.

Im vergangenen Jahr hat die gebürtige Großbeerenerin (Teltow-Fläming) ihr Studium der Kultur-

wissenschaften beendet. Seither widmet sie sich als selbstständige Saxophonistin ganz ihrer Leidenschaft. Fünf bis sechs Auftritte absolviert sie im Monat als Solistin oder mit den Musikerinnen der Bands „Female Vibes“ und „Ladys live“ in ganz Deutschland sowie im Ausland. „Ich erlebe ständig Neues, es wird einfach nie langweilig“, beschreibt die 26 Jahre Arbeit. „Es macht mir Spaß, die Leute zu animieren und zu sehen, dass sie Spaß haben.“

Die Saxophonistin spielt sowohl Jazz als auch Pop-, Lounge- und House-Musik. Wer sie noch nicht auf Konzerten erlebt hat, kann sich durch ihre Internetvideos ein gutes Bild verschaf-

fen, wie sie Menschen mitreißt.

Angefangen hat ihre musikalische Laufbahn im Alter von sieben Jahren mit einer Blockflöte. Als Neunjährige hielt Melanie in der Ludwigsfelder Musikschule erstmals ein Saxophon in der Hand. „Es war ein Zufall. Eigentlich wollte ich auf Querflöte umsteigen. Doch die gab es nicht mehr“, erinnert sie sich. Ihr Musiklehrer empfahl das Saxophon, förderte

das junge Talent und sorgte dafür, dass Melanie schon in jungen Jahren etliche Auftritte hatte.

Nach der Schule kehrte sie Deutschland für ein Jahr den Rücken: Im Walt Disney World Resort in Orlando, Florida, verkaufte sie im bayerischen Dirndl

Bratwürste und andere Dinge, die in den USA als „typisch deutsch“ gelten. „Es war eine sehr schöne Erfahrung und ich hatte ein Jahr Zeit zu überlegen, wie es weitergehen soll“, sagt sie.

Um nach dem Auslandsjahr eine Karriere als Musikerin zu starten, fehlte ihr noch der Mut. Im Jahr 2003 entschied sie sich deshalb für die Viadrina, behielt aber auch dort die Musik immer im Auge. Im dritten Semester belegte die Studentin ein Seminar zur Existenzgründung, organisiert von der Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt. Schließlich erhielt sie eine finanzielle Förderung für ihre Existenzgründung.

Von ihrer Musik kann die Künstlerin leben, muss jedoch immer flexibel sein und schnell auf Aufträge reagieren. Im Musikgeschäft will die Brandenburgerin sich weiter etablieren.

www.melaniepiontek.de

